Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 99. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 13. April 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **36. Jahrgang**

Der neue Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif.

Von den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen wird folgendes Merkblatt über den neuen Personen- und Gepäcktarif veröffentlicht:

1. Geltung des Tarifs.

Am 1. Mai d. Js. tritt auf den deutschen Eisenbahnen ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif in Kraft. Durch den neuen Tarif werden die bisherigen Ungleichheiten der verschiedenen Bahnnetze beseitigt. Auf allen Staatsbahnen mit Ausnahme der bairischen und badischen und auf den meisten Privatbahnen werden vier Klassen mit gleichen Einheitssätzen eingerichtet. Auf den bairischen und badischen Bahnen wird die niedrigste Klasse nicht als vierte Klasse bezeichnet. Die auf einzelnen Bahnnetzen bestehenden Ausnahmen werden aufgehoben. Kilometerhefte, Landeskarten usw. werden vom 1. Mai ab nicht mehr ausgegeben. Die Personen- und Gepäcktarife mit außerdeutschen Bahnen werden einstweilen nicht geändert. Ihre Umarbeitung in Gemeinschaft mit den beteiligten fremden Bahnen wird vorbereitet.

2. Fahrgeld und Fahrkarten.

Die Rückfahrkarten mit Preisermäßigung werden aufgehoben. Der Fahrpreis für die einfache Fahrt in der 2. und 3. Klasse wird auf die Hälfte des jetzigen Rückfahrkartenpreises herabgesetzt. Die Fahrpreisermäßigung, die auf Rückfahrkarten gewährt wird, kommt also künftig allen Reisenden dieser Klassen zugute, ohne daß sie an die Zeit oder den Weg gebunden sind. Zur Bequemlichkeit der Reisenden können bei Antritt der Reise zwei Fahrkarten für die einfache Fahrt gelöst werden, von denen eine bei der Ausgabe durch einen Rückfahrstempel für die Fahrt in umgekehrter Richtung gültig gemacht wird. Für die Rückfahrt können auch Karten gelöst werden, die (z. B. bei Ausflügen) von einer anderen Station, ferner für eine andere Klasse, für andere Zuggattung oder über einen anderen Weg gelten. Für den Nahverkehr werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt, Doppelkarten zur Hin- und Rückfahrt in Form einer Karte ausgegeben. Mit Karten, die den Rückfahrstempel tragen, und mit Doppelkarten kann die Rückreise am Tage der Lösung oder am folgenden Tage angetreten werden. Im Verkehr mit dem Auslande und mit den Nordsee- und Ostseebadeorten bleiben Rückfahrkarten ohne Preisermäßigung mit längerer Geltungsdauer bestehen.

3. Schnellzugbenutzung.

Als Schnellzüge sind nur solche Züge vorgesehen, die dem großen durchgehenden Verkehr dienen. Ein erheblicher Teil der heutigen Schnellzüge wird als „Eilzüge“ bezeichnet. Die Schnell- und Eilzüge werden in den Kursbüchern durch fetten Druck der Stunden- und Minutenziffern, die Schnellzüge außerdem durch eine stark punktierte Linie an der linken Seite der Zugspalte hervorgehoben. Schnellzüge, die aus Durchgangs- (D)-Wagen bestehen, werden durch Beisetzung des Buchstabens D vor der Zugnummer bezeichnet. Die Platzkartengebühr in den D-Zügen wird aufgehoben. Um den durchgehenden Zügen den lästigen Lokalverkehr tunlichst fernzuhalten, wird in den Schnellzügen, gleichviel ob es D- oder Abteilzüge sind, ein Schnellzugzuschlag erhoben. Die Eilzüge sind zuschlagfrei. Der Schnellzugzuschlag beträgt: für 1—75 Klm. 50 Pfg. in 1./2. Klasse, 25 Pfg. in 3. Klasse, für 76—150 Klm. 1 Mk. in 1./2. Klasse, 50 Pfg. in 3. Klasse, über 150 Klm. 2 Mk. in 1./2. Klasse, 1 Mk. in 3. Klasse. Es entspricht also dem Preise der Platzkarten; auf Entfernungen bis 75 Klm. tritt jedoch eine Ermäßigung auf die Hälfte der Platzkartengebühr ein. Für Reisende, die jetzt mit einfachen Fahrkarten Schnellzüge benutzen, tritt durch den neuen Tarif eine außerordentliche Verbilligung ein.

Der Schnellzugzuschlag ist entweder in die Preise der Fahrkarten eingerechnet oder er wird mit besonderen Zuschlagkarten erhoben. Reisende, die von einem Personen- oder Eilzug auf einen Schnellzug übergehen wollen, erhalten die Zuschlagkarten am Fahrkartenschalter oder auf den Bahnsteigen bei den zur Ausgabe von Zuschlagkarten bestellten Beamten. Auf den Ausgangsstationen der D-Züge können sich die Reisenden vor Antritt der Reise gegen Vorzeigung ihrer Fahrkarten einen bestimmten Platz kostenlos bestellen. Während der Fahrt werden den Reisenden in D-Zügen keine festen Plätze angewiesen; die Reisenden haben vielmehr wie in den anderen Zügen ihre Plätze selbst zu belegen.

4. Fahrtunterbrechung.

Die Reise kann nach den bisher geltenden Vorschriften unterbrochen werden, doch fällt die Bescheinigung der Fahrtunterbrechung auf den Stationen fort.

5. Gepäckbeförderung.

Für das jetzt frei beförderte Gepäck — 25 Kilogramm auf eine Fahrkarte — beträgt die Gebühr auf Entfernungen bis 50 Klm. 20 Pfg., auf Entfernungen von 51—300 Klm. 50 Pfg., auf Entfernungen über 300 Klm. 1 Mk. Diese Gebühren werden bei Gepäcksendungen bis einschließlich 200 Kilogramm auch erhoben, wenn mehrere zusammengehörige, nach einer Bestimmungsstation reisende Personen ihr Gepäck auf einen Gepäckschein abfertigen lassen. Die meisten übrigen Sätze des Gepäcktarifs sind niedriger, als die jetzigen Tarifsätze. Die Gepäckfracht wird nach einem einfachen Zonen- und Gewichtsstufensystem berechnet, dessen Sätze in den Kursbüchern enthalten sind. Die Entfernungszone ist in den Fahrkarten aufgedruckt, so daß jeder Reisende die Richtigkeit der Frachtberechnung nachprüfen kann. Durch Auflegung zahlreicher fertiggedruckter Gepäckschein-Muster mit Preisaufdruck ist dafür gesorgt, daß die Hauptmasse des Gepäcks ohne jede Schreibarbeit glatt abgefertigt werden kann. Auch sind die Einrichtungen so getroffen, daß bei den Sendungen im Gewichte bis zu 25 Kg. die Zahlung der Gepäckfracht an der Annahmestelle selbst oder unmittelbar daneben erfolgen kann, so daß dem Reisenden besondere Wege zum Schalter erspart werden. Die Einfachheit des Tarifs ermöglicht überdies an sich eine Beschleunigung der Abfertigung.

6. Fahrpreisermäßigung.

Die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte werden beibehalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Schnellzüge ohne Zahlung eines Zuschlages. Die Sonntagskarten bleiben bestehen. Ihre Benutzung wird durch die allgemeine Zulassung der Fahrtunterbrechung und des Uebergangs in eine höhere Klasse erleichtert. Unverändert bleiben auch die Preise der Zeitkarten (Monatskarten, Monatsnebenkarten usw) und der Arbeiterkarten. Die Fahrpreisermäßigungen für Schulfahrten, akademische Ausflüge und zu milden Zwecken werden gleichfalls aufrechterhalten. Beseitigt ist die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten von mindestens 30 Personen in den ersten drei Klassen. Sonderzüge zu ermäßigten Preisen, insbesondere Feriensonderzüge, werden auch künftig gefahren werden. Die Geltungsdauer der Feriensonderzugkarten beträgt zwei Monate.

7. Fahrradbeförderung.

Eine wesentliche Erleichterung für Reisende mit Fahrrädern ist dadurch geschaffen, daß die Reisenden nicht mehr gezwungen sind, das Rad selbst an den Zug zu bringen und dort abzuholen. Auf Entfernungen über 100 Kilometer werden Fahrräder wie anderes Gepäck abgefertigt. Auf Entfernungen bis 100 Kilometer hat der Reisende die Wahl, das Rad selbst an den Zug zu bringen und von dort zu holen oder als Gepäck bei der Güterabfertigung aufzugeben. Im ersteren Falle hat er eine Fahrradkarte zum Preise von 20 Pfg. zu lösen, während er im letzteren Falle eine Fracht von 30 Pfg. (bis 50 Klm.) oder 50 Pfg. (von 51—100 Klm.) zu zahlen hat.

8. Uebergangsbestimmungen.

Rückfahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit können noch bis zum 30. April d. J. einschließlich gelöst werden. Für Fahrkarten, die vor dem 1. Mai d. J. gelöst sind, gelten noch die alten Beförderungsbedingungen. Insbesondere sind Reisende mit Rückfahrkarten von der Zahlung des Schnellzugzuschlages befreit, wenn sie die Rückfahrt nach dem 1. Mai ausführen. Benutzen sie nach dem 1. Mai einen D-Zug, so brauchen sie auch Platzkarten nicht zu lösen. Wird nach dem 1. Mai Reisegepäck auf Fahrkarten aufgegeben, die vor dem 1. Mai gelöst sind, so gelten für die Beförderung gleichfalls die alten Bedingungen. Es wird also auch Freigepäck gewährt, soweit ein solcher Anspruch den Inhabern der Fahrkarten jetzt zusteht.

9. Auskunftserteilung.

Ueber die Einzelheiten des neuen Tarifs erteilen die amtlichen Auskunftsstellen Auskunft. Auch werden, wie bisher, von den Auskunftsstellen und an den Fahrkartenschaltern unentgeltlich Merkbücher abgegeben, die die wichtigsten Bestimmungen für den Reiseverkehr enthalten.

Deutsches Reich.

Ueber die Einschätzung von Grundstücken veröffentlicht das preußische Finanzministerium eine Reihe von Bestimmungen. Sie beziehen sich auf Grundstücke, deren nachhaltiger Wert bedingt wird durch eine ordnungsmäßige land- oder forstwirtschaftliche Bewirtschaftung. Die neuen Vorschriften sind zurückzuführen auf §§ 11 Abs. 1 des Ergänzungssteuergesetzes vom 19. Juni 1906.

§ Berlin, 11. April. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß mit sieben gegen sechs Stimmen, die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis Breslau 9 Frhrn. v. Richthofen-Damsdorf (kons.), für ungültig zu erklären. Ausschlaggebend war ein Telegramm des Reichskanzlers, das sich gegen den Sozialdemokraten richtete.

§ Berlin, 11. April. Auf der sozialdemokratischen Redakteurkonferenz wurde, wie die Nat.-Ztg. schreibt, die Gründung eines gemeinschaftlichen Journalistenbureaus beschlossen, da der sozialdemokratische Nachrichtendienst durchaus ungenügend organisiert sei. Angeregt wurde, in Mitteldeutschland eine sozialdemokratische Nachrichtenzentrale einzurichten, die durch eigene Korrespondenten bedient werden soll.

§ Berlin, 11. April. Das diesjährige Ordenskapitel des Johanniter-Ordens nebst Ritterschlag wird zum ersten Male unter dem neuen Herrenmeister Prinzen Eitel Friedrich von Preußen am

---

Wahrheit und Schein.

Roman von A. Marby.

Nachdruck verboten.

53)

Außer dem bereits erwähnten Verbot war eine entsetzliche Szene mit seiner Frau die weitere Folge. Er scheute sich nicht, der Unglücklichen die schmachvolle Beschuldigung, ein geheimes Einverständnis mit Elmhausen zu unterhalten, ins Antlitz zu schleudern.

Im Gefühl ihrer Unschuld meinte Alice durch ein Wort der Verteidigung sich vor sich selbst zu erniedrigen, sie wußte ohnehin aus Erfahrung, daß ihr leisester Widerspruch Reginalds Wut bis zur förmlichen Raserei stachelte.

Alicens Herz blutete aus tausend Wunden. Fast noch mehr wie der ihrer eigenen Person zugefügte Schimpf schmerzte und demütigte sie zugleich der auf Harry ruhende unwürdige Verdacht. Großer Gott! Wenn Reginalds maßlose Eifersucht ihn eines Tages zu einer offenen Beleidigung dem Ahnungslosen gegenüber hinriß! Was an ihr lag, das Schlimmste zu vermeiden, sollte gewiß geschehen, schon Elsas wegen, die ja den edlen Freund liebte und von ihm geliebt wurde. Daß doch beide ihre Liebe vor der Welt kund tun möchten, woran sie doch nichts hinderte, so wäre der Eifersucht Reginalds sicher die Spitze abgebrochen worden und sie, Alice, hätte nicht nötig gehabt, auf Elmhausens Gesellschaft Verzicht zu leisten. Sie zürnte heimlich Elsa, daß diese ihr süßes Geheimnis nicht einmal der Schwester anvertraute.

Wie die Dinge nun standen, war es der jungen Frau ganz recht, daß Kaltenborn geflissentlich alle Gesellschaften vermied, wo er mit Sicherheit Elmhausen anwesend wußte. Wenn jedoch hier und dort ein Zusammentreffen unvermeidlich blieb, begegnete der Professor dem Freunde der Familie so schroff und abweisend, der ihm sonst eigene höflich verbindliche Ton wich einer so schneidenden Kälte, daß Harry, aufs tiefste verletzt, von dem Professor, wo er ihn auch treffen mochte, bis auf einen kurzen formellen Gruß nicht die geringste Notiz nahm. Selbstverständlich blieb er fortan den Kaltenbornschen Gesellschaften fern, was bei dem und jenem nicht geringes Befremden erregte.

In einer großen Abendgesellschaft beim Regierungspräsidenten traf Elmhausen mit Fräulein von Kaltenborn zusammen. Die kluge Dame ignorierte nämlich durchaus das gespannte Verhältnis zwischen Reginald und dem geistreichen Gesellschafter; wo immer sie einander begegneten, rief ihn bald ein gnädiger Wink an ihre Seite.

So auch heute, wo er bald die Unterhaltung auf Alice lenkte und seine Besorgnis über ihr bleiches, angegriffenes Aussehen, aussprach. Auf seine Bemerkung flog ein ironischer Blick blitzschnell über ihr Antlitz, dann suchte sie gleichmütig die junge Schwägerin in den Reihen der Tanzenden. „Wahr, sie sieht nicht zum besten aus“, versetzte sie leichthin, „aber, was wollen Sie, Herr von Elmhausen? Wenn man bedenkt, wie lange bereits unsere teuere Alice zu den gefeierten Ballschönheiten zählt, so ist es gar nicht zu verwundern, wenn sie ein wenig ermüdet erscheint. Der gute Reginald“, fügte Adelheid mit einem spöttischen Lächeln hinzu, „so verbunden er Ihnen sein dürfte für Ihre rührende Besorgnis, wird es nicht übers Herz bringen, seiner Frau die leidenschaftlich geliebten Tanz- und Ballfreuden zu verkümmern, zumal er weiß, wie ein langer Sommeraufenthalt im Gebirge oder an der See die überreizten Nerven wieder in recht erwünschter Weise erfrischt!“

Harry verneigte sich schweigend wie zustimmend. Was hätte er auch auf die gleißnerischen Worte, von herzlosem Spott und Lüge durchwoben, entgegnen können? Noch nie hatte ihm Adelheid einen so antipathischen Eindruck gemacht. Großer Gott, von welchen Elementen war die arme Alice umgeben! Ja, nun verstand er erst die vergötternde Zärtlichkeit, mit der sie ihren Knaben umfaßte. Ohne ihn, ihr ein und alles, hätte die trostlose Vereinsamung in ihrem glänzenden Hause sie in Verzweiflung stürzen müssen.

Während diese Gedanken Elmhausen Brust bewegten, lehnte er einsam in einer der tiefen Fensternischen des Saales, die heute zu kleinen lauschigen Blumenboskets umgeschaffen waren. Plötzlich berührte eine Hand leicht seinen Arm und eine Stimme fragte freundlich teilnehmend: „So allein inmitten der Lust, lieber Kollege? Sie gehören noch in die Reihen der fröhlichen Jugend. Weshalb tanzen Sie nicht?“

Der also Sprechende war einer von den älteren Regierungsräten, mit dem Harry infolge ihres jeweiligen Zusammentreffens im Steinbachschen Hause auf besonders freundschaftlichem Fuße stand.

„Leider“, antwortete er, ein Lächeln erzwingend, „war ich seit je ein unbeholfener Tänzer, daß ich schon längst der Tanzkunst entsagt habe.“

„Ja der Tat? Ersteres möchte ich doch bezweifeln, und das Zweite bedaure ich namens unserer Ballschönen. Eben schwebt da Baron Karsten mit der schönen Frau von Kaltenborn vorüber. Ihr gebührt doch immer noch unbestritten der erste Preis unter unseren Schönheiten — aber, aber“, fuhr der ganz enthusiasmierte alte Herr fort, „die junge Frau tanzt zu viel, ich hege für ihre Gesundheit ernstliche Befürchtungen. Je länger ich sie anschaue, desto ängstlicher wird mir zu Mute. Sie sind ja so bekannt mit der Steinbachschen Familie, könnten Sie nicht ein warnendes Wörtchen fallen lassen?“

Es kostete Elmhausen die größte Anstrengung, eine entsprechende Antwort zu geben und Blick und Ton in seiner Gewalt zu behalten. Er war in tiefer Seele erschrocken, und einem zwingenden Impulse nachgebend, näherte er sich während einer der nächsten Tanzpausen Frau von Kaltenborn absichtslos in eben dem Augenblick, als einer der Diener an den Präsidenten, der sich mit Alice unterhielt, mit einer leisen Bemerkung herantrat.

„Ich komme sogleich!“ sagte der Präsident sich erhebend. „Verzeihung, meine Gnädige, die Pflicht des Wirtes ruft mich leider auf kurze Zeit von Ihrer Seite ab. Lieber Elmhausen“, unterbrach er sich, diesen erblickend und freundlich näher winkend. „Sie nehmen wohl meinen Platz für ein paar Minuten ein?“

„Mit Freuden, wenn gnädige Frau mit meiner Gesellschaft“ — Harry verneigte sich tief „fürlieb nehmen wollen!“

Alice neigte zustimmend den Kopf. Es geschah ja infolge eines so einfach natürlichen Herganges, daß Harry den Stuhl an ihrer Seite einnahm! Selbst Reginald, wäre er Zeuge gewesen, hätte darin kein Arg finden können. Doch trotzdem war's ihr nicht unlieb, zu wissen, daß ihr Argus sich in einem der Nebenzimmer am Spiel beteiligte.

„Eine lang entbehrte Gunst“, begann Elmhausen, „welche ich, auf unsere alte Freundschaft mich stützend, sofort zu einer Bitte benütze, tanzen Sie nicht mehr!“

Alice blickte befremdet empor, dann schüttelte sie ablehnend den Kopf „Welch' ein seltsamer Wunsch?“ sagte sie in halb fragendem Tone. „Leider vermag ich ihn nicht zu erfüllen, denn ich bin bis zum Schlusse des Balles bereits engagiert.“

„Das konnte ich mir denken, trotzdem wiederhole ich meine Bitte, ersinnen Sie irgend einen Vorwand, schützen Sie Uebermüdung und Kopfweh vor. Sie sehen so angegriffen aus, daß man Ihrer Entschuldigung unbedingten Glauben schenken wird.“

Aus seinen ernsten Augen und dem gedämpften Ton seiner Stimme sprach so aufrichtige und zärtliche Sorge, daß Alice sich bewegt fühlte. „Aber ich begreife nicht, ich fühle mich wirklich ganz wohl“.

(Fortsetzung folgt.)

24. und 25. Juni in Sonnenburg abgehalten werden.

§ **Homburg** v. d. H., 11. April. Während das Kaiserpaar hier weilt, trifft auch die Prinzessin von Schleswig-Holstein hier ein, die Braut des Prinzen August Wilhelm. Der Prinz, der von Holland hierher ebenfalls eintrifft, wird darauf mit ihr Immatrikulation reisen.

§ **Neustadt** a. d. H., 11. April. Eine Delegierten-Versammlung der Zentrumspartei der Pfalz beschloß, die Münchener Direktive eines vollkommen selbständigen Vorgehens bei den Landtagswahlen auch für die Pfalz als bindend anzuerkennen und in allen Wahlkreisen Kandidaten aufzustellen.

Ausland.

Rußland.

Die russische Flotte.

* **Petersburg**, 11. April. Unter dem persönlichen Vorsitz des Marineministers Dikow wird der Flottenbauplan für den Beginn des Baues einer Schlachtflotte im laufenden Jahre ausgearbeitet; er beschränkt sich nicht auf den Bau einer kleinen Verteidigungsflottille und von Torpedobooten. Die Schiffe sollen auf russischen Werften gebaut werden. Das Marineministerium hat einen verbesserten Typ eines Schlachtschiffes nach Art der Dreadnought ausgearbeitet, das 22 300 t Wasserverdrängung und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten erhalten soll. Als schwere Artillerie sind 10 30,5 cm. Geschütze vorgesehen. Die Baukosten des Schiffes, das mit Turbinenmaschinen ausgerüstet werden soll, betragen fast 29 Mill. Rubel.

Die Lage in Lodz

* **Lodz**, 11. April. In der vergangenen Nacht wurden hier wiederum vier Personen darunter ein Jude, erschossen und vier andere Personen verletzt. In den Vorstädten sind alle Läden aus Furcht vor Plünderung geschlossen. Auf den Hauptstraßen durchsuchen die Feldpatrouillen alle verdächtigen Passanten.

Türkei.

Der Sultan und der Besuch des Königs von Italien in Griechenland.

Die „Agenzia Stefani" meldet aus Konstantinopel: Die Meldung verschiedener Blätter, daß der Sultan wegen der Reise des Königs von Italien nach Griechenland Unzufriedenheiten bekunde, muß als tendenziös betrachtet werden und sie wird durch die Tatsache dementiert, daß der Sultan an König Viktor Emanuel nach Athen eine in herzlichen Ausdrücken gehaltene Depesche sandte.

Belgien.

Kabinettskrisis.

* **Brüssel**, 11. April. Nach einer großen Rede Beernaerts zugunsten des gesetzlichen Maximalarbeitstages nahm die Kammer mit 76 gegen 70 ministerielle Stimmen — 3 Abgeordnete enthielten sich der Stimme — den Antrag Beernaert an. Nach der Abstimmung verließen die Minister, ohne eine Erklärung abzugeben, den Saal.

Spanien.

Das Einvernehmen mit England.

Dem „Eclair" wird aus Madrid berichtet: Einer der wichtigsten Punkte des in Cartagena erörterten englisch-spanischen Einvernehmens sei der, daß sich England verpflichtete, Spanien seinen Beistand zur Wiederherstellung seiner Flotte und zur Vervollständigung seiner Küstenverteidigung zu leihen. England würde sich auf diese Weise die Sicherheit verschaffen, daß wichtige maritime Stellungen nicht in die Hände anderer Mächte fallen und doch die Empfindlichkeit der Spanier schonen.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* **Tanger**, 11. April. Die Erregung der Bevölkerung im Innern wächst, so wird der Rh.-Westf. Ztg. gemeldet, mit dem allmählichen Bekanntwerden der Besetzung Udschda's, und wird noch insbesondere verschärft durch sinnlose und politisch taktlose militärische Expeditionen von Udschda aus in Innere bis Taza, welche bei den Eingeborenen den Eindruck militärischer feindlicher Eroberungspolitik hervorrufen mußten und auch hervorgerufen haben. Naturgemäß verbreitet sich diese Nachricht bei den Bergstämmen langsam, und ist daher das Land noch ruhig. Aber in allen Binnenstädten herrscht die furchtbarste Aufregung. In Fes und Marrakesch haben die Konsuln verboten, die Häuser zu verlassen. Casablanca droht der Stamm Chauia anzugreifen. Da durch unsinniges Vorgehen Frankreichs auch unsere Landsleute im Innern bedroht werden, muß Frankreich haftbar gemacht werden für ihr Leben und Eigentum. Die hiesigen Spanier sind ebenfalls äußerst unzufrieden mit dem französischen Vorgehen, das zwecklos ihre Landsleute in Gefahr bringt. Die deutsche und spanische Regierung müssen in Paris verlangen, daß die übereifrigen Generale sofort zurückkehren und sich auf Udschda beschränken und sich fernerer militärischer Streifzüge enthalten. Nur die loyale Versicherung der französischen Regierung, daß die Besetzung Udschda's nur vorübergehend sei und die Algesirasakte respektiert würden, kann die nutzlos gestörte Ruhe, unter der alle Europäer leiden, wieder herstellen.

Arbeiterbewegung.

* **Düsseldorf**, 10. April. Der Ausstand der hiesigen Dekorationsmaler und Anstreicher wurde durch Gewährung einiger Konzessionen seitens der Arbeitgeber beendet.

* **Essen**, 11. April. Die Maler- und Anstreichergehülfen beschlossen am Mittwoch abend in den Ausstand zu treten. Heute erfolgte die Arbeitsniederlegung. Seit Anfang Januar hatten Verhandlungen stattgefunden mit dem Arbeitgeberverbande, um einen neuen Tarifvertrag mit Anfang April abzuschließen. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis.

* **Hamburg**, 11. April. In der heute mittag abgehaltenen Vollversammlung des Hafenbetriebsvereins wurden die gestern in einer Resolution unterbreiteten Vorschläge der Schauerleute strikte abgelehnt. Der Komflikt besteht also in vollem Umfange weiter fort.

* **Hamburg**, 10. April. Der Kampf im hiesigen Schneidergewerbe dauert fort. Die Gesellen nahmen heute nicht die Arbeit auf, da sie entgegen den Abmachungen der beiderseitigen Vorstände von den Arbeitgebern bestimmte Zusicherungen über die Höhe des Lohnzuschlages verlangen. Die Arbeitgeber halten sich genau an die Abmachungen und wollen nur einige Ungleichheiten im Tarife ausgleichen.

* **München**, 10. April. Der heutige Generalappell der ausgesperrten Schneidergehülfen hat in einer Entschließung dem Hauptvorstande des Schneider- und Schneiderinnenverbandes die größte Mißbilligung ausgesprochen und erklärt, die Arbeit nicht aufnehmen zu wollen, bis in allen in der Lohnbewegung stehenden Orten Tarife ortsgruppenweise vereinbart sind.

Gerichtssaal.

? **Bochum**, 10. April. Das Schwurgericht hat den Arbeiter Adolf Held von hier wegen intellektuelle Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. H. hatte, um sich einen Vorschuß auf seinen Lohn zu verschaffen, den er zu Fortsetzung eines Schnapsgelages brauchte, auf dem Standesamt die Geburt einer Tochter angemeldet, die nicht vorhanden war. Bei der Vorlegung des Geburtsanmeldescheines war ihm der Vorschuß ausgezahlt worden. Als die Frau des Angeklagten die Aufforderung erhielt, ihre Tochter impfen zu lassen, kam der wahre Sachverhalt ans Licht.

Provinzielle Nachrichten.

* **Borghorst**, 11. April. Der Weberleiter Herr A. Döring von der hiesigen Warpsspinnerei ist zum Direktor der „Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei" zu Schönbach in Böhmen gewählt worden. Das Scheiden des Herrn, der Borghorst schon bald verläßt, wird insbesondere auch in Arbeiterkreisen vielfach bedauert.

* **Gelsenkirchen**, 11. April. Unter dem Verdachte der Erkrankung an Genickstarre wurde heute das zweijährige Kind Emil Hensel aus Rotthausen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

* **Hoerde**, 11. April. In den letzten Jahren sind im Kreise Hoerde zahlreiche Schulsparkassen eingerichtet worden. Am 1. April hatte die evangl. Schule in Baroperheide ein Vermögen von 6861 Mk., die kath. Schule in Barop 3610 Mk. und die evangl. Schule in Kleinbarop 2327 Mk.

* **Iserlohn**, 11. April. Die Stadt Iserlohn im Regierungsbezirk Arsberg ist vom 1. April d. Js. ab aus dem Verbande des Landkreises Iserlohn für ausgeschieden erklärt worden, so daß sie von diesem Tage ab einen Stadtkreis bildet.

* **Aus dem Sauerlande**, 11. April. Die Wildschweinplage nimmt in diesem Jahre überhand; von allen Seiten hört man Klagen über die Verwüstungen, welche das Schwarzwild angerichtet hat.

* **Essen**, 11. April. Auf Schacht Hubert der Bergbaugesellschaft Königin Elisabeth wurden zwei Bergleute durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet. Einer von ihnen war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

* **Duisburg**, 11. April. Die Genickstarre fordert in Alt-Duisburg noch immer weitere Opfer. In 8 Tagen sind insgesamt 5 Erkrankungsfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlief.

* **Duisburg**, 11. April. Für die Freigabe der neuen Rheinbrücke ist nunmehr seitens der Brückenbauleitung bestimmt der 16. d. M. in Aussicht genommen und zwar für den Personen- und Fuhrverkehr. Ein weiteres Hinausschieben findet nur dann statt, wenn das Wetter ein Weiterarbeiten unmöglich macht. Das Eisenbahnschiff stellt am 1. Mai seine Fahrten ein.

* **Duisburg**, 11. April. Den Tod im Rhein fand gestern nachmittag ein unbekannter, in den 40er Jahren stehender Mann. Nachdem er kurze Zeit am Ufer des Rheins, in der Nähe von Haus Angerort gesessen hatte, sprang er in den Rhein und ertrank. Die Leiche des Selbstmörders ist noch nicht geborgen.

* **Krefeld**, 11. April. Die Mühlenfirma Julius Gottschalk in Hilden bei Düsseldorf wird am Rheinhafen Krefeld eine große Weizenmühle bauen.

* **M.-Gladbach**, 11. April. Die Stadtverordnetenversammlung hat die unentgeltliche Hergabe des alten Gymnasiums für die Errichtung einer staatlichen Präparandenanstalt genehmigt.

* **M.-Styrum**, 11. April. Seit Sonntag nachmittag 2 Uhr ist der 3 Jahre alte Knabe Nikolaus Charlier, wohnhaft Bogenstraße 49 hier, verschwunden.

* **Rheydt**, 11. April. Eine hübsche Verdingungsblüte ist von hier zu melden. Für Kanalisationsarbeiten eines Teiles des Rheydter Baches forderte bei den Ausschreibungen der Mindestfordernde, eine Firma in Kiel, 32 504,56 Mk., während eine Stettiner Firma als Höchstfordernde 207 160 Mk. in Ansatz brachte. Der Unterschied beträgt also 124 656 Mk. oder über 150 pCt. von der billigsten Forderung.

* **Köln**, 11. April. Für die Garnison Köln wird demnächst im Norden der Stadt ein neuer Exerzierplatz entstehen. Auch werden dort die Schießstände angelegt, die durch die Bebauung eines größeren Teiles der Mülheimer Heide mit Kasernen bedingt sind.

* **St. Johann (Saar)**, 11. April. Der auf dem Mathildenschachte der Grube Gerhard mit der Revision des Förderseiles betraute Steiger hatte, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, am Morgen des Unglückes das Seil nicht kontrolliert.. Derselbe ist nunmehr mit der Hälfte seines Gehaltes einstweilig vom Dienste suspendiert.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 11. April. Ein schwerer Brandunfall eines Kindes ereignete sich auf der Oranienburger Chaussee. Dort spielten in der Nähe der Eisenbahnbrücke mehrere Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren, die sich damit belustigten, gefüllte Streichholzschachteln anzuzünden. Hierbei gerieten die Kleider der 6jährigen Tochter des Arbeiters Feilner in Brand, und bald brannte das Kind am ganzen Leibe. Passanten veranlaßten die Ueberführung der Kleinen nach dem Krankenhause, wo das Mädchen infolge der schweren Brandwunden in hoffnungslosem Zustande daniederliegt.

— **Hamburg**, 11. April. Auf dem im Hamburger Hafen liegenden Dampfer „Fregarten" wettete der Matrose John Arthur mit einigen Kameraden, er könne eine ganze Flasche Kognak in einem Zuge austrinken. Tatsächlich brachte er dies „Bravourstück" auch fertig, brach gleich darauf aber am Deck infolge Alkoholvergiftung tot zusammen.

— **Mainz**, 11. April. Drei Monate Gefängnis wegen Ungehorsams beim Exerzieren erhielt vom Oberkriegsgericht der Mainzer Pionier Otto Hesse, während das hiesige Kriegsgericht ihn freigesprochen hatte. Als die Kompagnie für die Besichtigung Griffe übte, machte der Pionier, ein „alter Mann" von sehr schlechter Führung, seine Sache trotz beständiger Vorhalte, so schlecht, daß ihn der Hauptmann zur Meldung brachte. Das Berufungsgericht erblickte in dem Verhalten des Mannes einen Ungehorsam, und da der Ungehorsam unter dem Gewehr und vor versammelter Mannschaft begangen wurde, so wurde auf die genannte hohe Strafe erkannt.

— **Altona**, 11. April. Das Vergnügungsetablissement Ottensener Park ist heute nachmittag gänzlich eingeäschert. Drei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt. Das Feuer entstand durch schadhafte Heizungsanlage. — In Harburg herrscht seit heute nachmittag in den Chemischen Fabriken Großfeuer.

— **Posen**, 11. April. In einem Berliner Juwelierladen werden die erzbischöflichen Insignien Stablewskis zum Verkauf ausgeboten. Der Vorfall erregt Aufsehen, weil nach dem „Dziennik" die Insignien einer katholischen Kirche in Posen gehören.

— **Worms**, 10. April. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim stiftete aus Anlaß der Hochzeit seines ältesten Sohnes mit einer Prinzessin von Isenburg und Büdingen der Stadt Worms, deren Ehrenbürger er ist, eine Summe von rund 300 000 Mk. zum Zwecke der Errichtung eines städtischen Gesellschaftshauses mit der Verpflichtung, dreimal im Jahre Volks-Vorlesungen in dem Hause zu veranstalten.

— **Mailand**, 11. April. Der Soldat Pasquale Sperati desertierte am 8. April vom 16. Infanterieregiment in Savona unter Mitnahme des Gewehrs und 90 scharfer Patronen sowie von Brot und Fleischkonserven. Er flüchtete in die Berge und beging mehrere Raubanfälle, erschoß eine Frau und den Wächter eines Dynamitlagers und wurde endlich gestern, nachdem er eine regelrechte Belagerung einer Militärabteilung ausgehalten und alle Munition verschossen hatte, gefangen.

— **Saloniki**, 10. April. Bei Ueberschwemmungen bei Uesküb, Koeprueine, Gewgeli und anderen Ortschaften sind etwa 200 Personen umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

— **London**, 11. April. Der Great-Eastern-Dampfer „Brüssel", der von Harwich nach Antwerpen bestimmt war, ist gestern abend kurz vor 11 Uhr bei dichtem Nebel auf der Felixstower Seite des Hafens Harwich aufgefahren. Das Schiff liegt auf weichem Grund. Seine Lage ist nicht gefährlich, und es dürfte bei der Flut loskommen. Bei dem aufgelaufenen Dampfer, der 60 Passagiere an Bord hat, befinden sich Bugsierdampfer.

— **Dover**, 11. April. Die englischen Torpedobootszerstörer „Falcon" und „Colne" stießen heute vormittag im Kanal zusammen und erlitten beide ausgedehnte Beschädigungen. Sie liefen danach in den hiesigen Kriegshafen ein.

— **Pittsburg**, 11. April. Bei der heutigen Eröffnung der Carnegi-Universität versuchte ein Mann namens Stagel mit einem offenen Messer, das er im Aermel verborgen gehalten hatte, an Carnegi heran zu kommen. Stagel, von dem man annimmt, daß er Anarchist ist, wurde verhaftet.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 13. April.

Theater. Die neugegründete „Konzert- und Theater-Gesellschaft", welche vor einiger Zeit bereits eine recht gefällige Aufführung veranstaltete, tritt kommenden Sonntag wieder an die Oeffentlichkeit. Wenn auch die besagte Gesellschaft gerade nicht über Künstler ersten Ranges verfügt, so hat doch das letzte Auftreten gezeigt, daß die einzelnen Mitglieder sich schon sehr gut auf den — Brettern — bewegen können. Man kann und darf hierbei nicht vergessen, daß es eben nur Dilettanten sind, welche hier auftreten. Nach einer uns zugehenden Nachricht, sollen die Vorführungen am morgigen Sonntag in jeder Hinsicht recht glänzend werden. Wie im Annoncenteil ersichtlich wird als erstes Stück „Die kalte Minna" gegeben. In diesem Stück entsteht durch den unerwarteten Besuch zweier alten Tanten eine große Verwirrung, welche sich aber zum Schluß in Wohlgefallen auflöst. Das zweite Stück „Ali, oder die Reichstagswahl" betitelt, erregt große Heiterkeit, da der Text an so manches originelles Wahlvorkommnis aus den letzten Wahlen erinnert. Der Glanzpunkt des Abends wird jedoch das letzte Stück „Die Höllenmaschine" sein. Ein großer Studentenulk spielt hier die Hauptrolle, welcher aber von einem alten Rentier und einem Hausknecht als „Nihilistenkomplott" angesehen wird. Die sich später abspielenden Szenen sind darum auch sehr ergötzlich, was dem Stück einen Hauptreiz verleiht. Nach all dem zu schließen, sind einige recht genußreiche Stunden zu erwarten und ist ein Besuch der Vorstellungen nur zu empfehlen.

* **Militaria.** Die seit längeren Jahren bestandenen Bestimmungen über Verleihung der Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse sind durch neue ersetzt worden. Während bisher die Dekorationen nur denjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes beim Uebertritt in die Landwehr 2 verliehen wurden, welche einen Feldzug mitgemacht oder mindestens im Ganzen 3 Monate über ihre gesetzliche Dienstzeit gedient haben, wird fortan die Ausgabe in weit größerem Umfange erfolgen. Vor allem wurden, durch die alten Bestimmungen die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen begünstigt, welche nach Ableistung ihrer Dienstzeit zu den zwei gesetzlichen achtwöchigen Uebungen herangezogen wurden. Diese sich durch nichts rechtfertigende Begünstigung kommt jetzt in Fortfall. Auf die Landwehr-Dienstauszeichnung haben nach den neuen Bestimmungen diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, Anspruch, welche 1. einen Feldzug mitgemacht, oder 2. aus dem Beurlaubtenverhältnis nach Ableistung einer aktiven Dienstzeit a) von 1 Jahr zu 4 Uebungen von mindestens je 13tägiger Dauer oder b) von über 1 bis 2 Jahren im Ganzen mindestens 52 Tage oder c) von über 2 Jahren im Ganzen mindestens 38 Tage zum aktiven Dienst eingezogen gewesen sind oder 3. nach abgeleisteter gesetzlicher aktiver Dienstpflicht noch mindestens 4 Monate aktiv gedient haben. — Da die neuen Bestimmungen auch auf alle diejenigen Personen, welche sich bis Juni v. Js. in einem Militärverhältnis befunden haben, rückwirken sollen, so wird in der nächsten Zeit eine größere Anzahl älterer Mannschaften nachträglich dekoriert werden. Die Aushändigung geschieht durch die zuständigen Bezirkskomandos.

Theater-Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, 14. April: Abends 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag, 15: Herthas Hochzeit.
Dienstag, 16: Tristan und Isolde.
Mittwoch, 17.: Die Fledermaus.
Donnerstag, 18.: Herthas Hochzeit.
Freitag, 19.: Das Rheingold.
Samstag, 20: Herthas Hochzeit.
Sonntag, 21.: Abends 7 Uhr: Die Walküre.

Zur prompten Lieferung von
Trauerbriefen, Trauerkarten und Totenzetteln
empfiehlt sich
die Buchdruckerei von J. & J. Temming, Bocholt, Nordstr.

Es ist die höchste Zeit! daß Sie die vorzüglichen Wirkungen der Nafalan-Spezialitäten m. d. Retortenmarke kennen lernen. Ein Versuch macht sie unentbehrlich und kostet nur wenige Pfennige.

Lilienmilch-Seife ‚Südstern'
älteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
erzeugt blendendschönen, rosigen, jugendfrischen Teint, entfernt Sommersprossen.
Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker F. Arens u. W. Reygers.**

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 42-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . Meter 1.– bis 8.50 M. Gemusterte Meter 1.50 bis 15.– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

unerwarteten
große Verwir-
uß in Wohlge-
„Ali, oder die
roße Heiterkeit,
ginelles Wahl-
ahlen erinnert.
rd jedoch das
e" sein. Ein
die Hauptrolle,
tter und einem
ott" angesehen
n Szenen sind
em Stück einen
zu schließen,
en zu erwarten
ngen nur zu

Jahren bestan-
nung der Land-
ind durch neue
e Dekorationen
Beurlaubten-
ehr 2 verliehen
itgemacht oder
über ihre gesetz-
rd fortan die
e erfolgen. Vor
immungen die
n begünstigt,
nstzeit zu den
ungen herange-
ichts rechtfertig-
Fortfall. Auf
haben nach den
annschaften des
elche 1. einen
dem Beurlaub-
aktiven Dienst-
von mindestens
über 1 bis 2
Tage oder c)
mindestens 38
en gewesen sind
aktiver Dienst-
aktiv gedient
ungen auch auf
ch bis Juni v.
efunden haben,
chsten Zeit eine
ten nachträglich
geschieht durch

er.
Die Meistersinger

ire.



daß Sie die
vorzüglichen
d. Retortenmarke
nentbehrlich und

„Südstern"
Marke:
und Kreuz
rosigen, jugend-
mmersprossen.
u. W. Reygers.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. April.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zum hl. Ludgerus.
In den **Bauerschaften** ist Christenlehre; auch in **Holtwick.**
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

6, ½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt, abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit p. 1. Mai event. früher gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ordentliches, braves, junges

Mädchen

für kl. Haushaltung gesucht. Waschfrau vorhanden.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Als Stütze der Hausfrau

wird ein 18jähriges, besseres, kräftiges und gesundes **Mädchen** für eine Herrschaft empfohlen.
Schriftl. Offerten unter **A. R. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen

gesucht.
Klara Hasenbring,
Tapisserie.

SCHLOSSER gesucht!

Hesselbein & Reygers.

Eine mittlere mech. Baumwollweberei sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Schlosser,

welcher mit der Dampfmaschine und elektrischen Anlage vertraut ist.
Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Exped. d. Bl. unter **B. 34.**

Suche **provisionsweise**

Vertretung

für schwere Herrenbarchente (Qualitäten wie **F. W. Hammersen, Osnabrück**) für nördlichen Teil von Hannover. Reise persönlich 40 Jahre dort.
Wilh. Zeidler, Agent, Hamburg 25, Henrietten-Allee 5.

Für den Vertrieb eines **Spezial-Schlagriemens** (keine gewöhnliche Marktware) und anderer Leder und Lederartikel wird für den hiesigen Platz und Umgebung ein tüchtiger

Vertreter

gesucht.
Angebote unter **E. E. 50** an die Expedition d. Bl.

Inkasso-Agentur

mit einem größeren Bestande ist von erster deutscher Lebens- und Unfall-Versich.-Gesellschaft mit Nebenbranchen an einen rührigen Herrn mit guten Beziehungen in **Bocholt** u. nächster Umgebung zu vergeben. Kaution von Mk. 500 erforderlich.
Schriftl. Angebote unter **V. B. 25** befördert die Exped. d. Bl.

Suche für meine **Konditorei** und **Bäckerei** einen

Bäckergesellen

gegen guten Lohn. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in Konditorei weiter auszubilden.
Jos. Holtrichter, Borken.

Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Heinrich Büren, Rhede.

Einige tüchtige

Weber

für breite Stühle gesucht.
Kayser, Liebau & Lotze.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 3¼ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Dicks

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl Sterbesakramenten, im 50 Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, Rhedebrügge, Rhede, Borken, Erle,
den 12 April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 7½ Uhr in der St Josephskirche, darauf die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Haus-Verkauf.

Die Besitzung der **Wwe. Th. Hengefeld** hier, Königstraße Nr. 22, soll am **Montag, dem 15. d. M., nachmittags 3 Uhr,** in der **Steinkampschen Wirtschaft** öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.
Kaufbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Bocholt, den 9. April 1907.

G. Rümping.

Grundstücks-Verkauf.

Am Freitag, dem 19. April cr., nachm. 3 Uhr anfangend,
sollen in der Wirtschaft des Herrn **Hch. Wolbring,** Langenberstraße, nachfolgende

Besitzungen

des verstorbenen Herrn Laurenz Ellering öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Wohn- und Geschäftshaus, Navardistraße 28, mit **Hintergebäude,** an die Gartenstraße grenzend,
Das Grundstück (Ackerland) Recke, Flur 7, Nr. 10 = 18,73 ar.
Das Grundstück am Schendorn, Flur 4, Nr. 71 = 81,56 ar.
Das Grundstück (Biefang), Flur 5, Nr 18 = 1 ha 46,20 ar.
Das Grundstück Flur 5, Nr. 20 = 53,24 ar.
Das Grundstück (Hasenkamp) Flur 15, Nr. 25 = 62,49 ar.
Das Grundstück (Postweide) Flur 47, Nr 25 = 2 ha 11,32 ar.
Das Grundstück (Windmühlenesch) Flur 60, Nr 392/172 = 23,69 ar.
Das Grundstück auf dem Löverick, Flur 64, Nr. 30 = 40,10 ar.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Turmes und zur Wiederherstellung der evang. Kirche in Ringenberg
sollen vergeben werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind bei Herrn Amtsreichermeister **H. Weck** daselbst einzusehen und sind die Angebote bis zum

Freitag, dem 19. April cr., vormittags 11 Uhr,

demselben einzureichen.
Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der Unterzeichnete.

J. Otter, Architekt,
Duisburg.

Gardinen

Scheiben-Gardinen, abgepaßt u. vom Stück in crème weiß und farbig, **Stores, Brise-Bises, Bettdekorationen.** Abgepaßte **Zug- u. Roll-Rouleaux. Borden** zum Ansetzen an Rouleaux, **Zwirn-, Tüll-Gardinen** von 2.70 Mark pro Fenster an. Größte Auswahl, billigste Preise.

Heinrich Eising, Königstraße 10.

Billige Bauplätze.

Infolge der erschwerenden Baubestimmungen im Stadt- und Landbezirk Bocholt ist das Bauen kleiner Häuser sehr erschwert und so verteuert worden, daß für weniger Bemittelte ein eigenes Heim fast unerschwinglich geworden ist. Von uns sind jedoch noch rechtzeitig größere Bauterrains aufgeschlossen worden und können wir außerhalb der Fabriksphäre in gesunder Lage trockengrundige Bauplätze jeder Größe zu Preisen abgeben, welche wenig höher sind als die Kosten, welche heute an neu aufzuschließende Baugelände aufgewendet werden müssen, ehe die Bauerlaubnis erteilt wird.

Gebrüder Geuting.

Näheres zu erfragen bei
Wilh. Geuting, Gut Esing.

Nigrin

giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

„Salem Aleikum"

Cigaretten.

Keine Ausstattung, nur Qualität!
Vollwertiger Ersatz
für die infolge der Cigarettensteuer erheblich verteuerten ausländischen Cigaretten.
3½ bis 10 Pfg. das Stück.



„Salem Aleikum" Wort und Bild sind gesetzlich geschützt.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Nur echt mit Firma:
Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze".
Inhaber: **Hugo Zietz,** Dresden. **Ueber tausend Arbeiter.**
Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Landwirtschaftl. Kreis-Verein Borken.

General-Versammlung

für den Gesamt-Kreis-Verein am
Dienstag, dem 23. April ds. Js., mittags 12½ Uhr,
in der Festhalle des Herrn **Orthaus** zu **Borken.**

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. **Vortrag** des Herrn Zucht-Direktors Manitius (von der Landwirtschaftskammer Münster) **über Pferdezucht.**
3. Gründung einer besonderen Sektion für Obstbau.
4. Beschlußfassung über den Beitritt des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins zum Obstbau-Verbande für Westfalen und Lippe.
5. Desgleichen zum Haupt-Bienenzucht-Vereine.
6. Desgleichen zum Münsterländer-Schweinezucht-Vereine.
7. Beratung und Beschlußfassung über ein in Bocholt zu veranstaltendes Tierschaufest.
8. Stellung von Anträgen gemäß § 10 e Nr. 5 der Statuten des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.
9. Gratis-Verlosung von 50 landwirtschaftlichen Kalendern der Landwirtschaftskammer Münster. (Praktisches Handbuch für Landwirte).
10. Verschiedene Mitteilungen.

Borken, den 10. April 1907.

Der Direktor des landwirtschaftl. Kreis-Vereins:
Graf v. Spee.

Die Städtische Sparkasse Rees

(mündelsicher) zahlt für Einlagen in jeder Höhe
3¾ % Zinsen.

Alexander Hündchen,

Maschinen-Fabrik,
— Telephonruf 270 —
liefert billigst

moderne Dampfmaschinen

in liegender und stehender Anordnung nach neuester Konstruktion mit entlasteter Schieber- oder Ventilsteuerung, neu und gebrauchte

Dampf- und Transmissions-Pumpen
für alle Zwecke,
Abdampf-Entöler, D.R.G.M. 286521, D.R.G.M. 295476,
Probelieferung ohne Verbindlichkeit der Käufer,
Transmissionen modernster Konstruktion,
Ringschmierlager, Holzriemscheiben,
„Amerika",
2teilige in Stahl gestanzte Riemscheiben, elegant und leicht auf jede Welle passend,
Reibungs- und Klauenkupplungen,
Dampf-, Gas- und Wasserleitungen,
sämtliche Armaturen,
Original Fairbanks-Ventile, D. R. G. M., mit auswechselbarem Ventilkegel. — Unübertroffen. —
Ihre Verbreitung über die ganze Erde zeugt für die Güte.
Pratts Kondenswasser-Kessel-Speiseapparat
zum automatischen Zurückführen des gesamten Kondenswasses **ohne Pumpe oder Injektor,** ohne Wärmeverlust in geschlossenem Kreislauf.
Garnbäume mit Patent-Scheiben.
Kostenanschläge und Prospekte auf Wunsch.



Ca. 1500 Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel

Immalin.



Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Ächtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.

Küchenschrank-Spitzen
in verschiedenen Dessins empfehlen **J. & A. Temming.**



Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlung 20—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 8—10. Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig.
Katalog gratis und franco.
J. Jendresch & Co., *Charlottenburg* 249
Schloßstraße 16.



Fahrräder u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter gesucht. Katalog gratis.
Hans Crome, Einbeck 74.

Weberei.

Junger Mann aus guter Familie mit Berechtigung zum einjährigen Dienst sucht

Lehrlingsstelle

in einer Weberei; Eintritt sofort.
Offerten unter **A. S.** an die Exped. dieses Blattes.

Ein tüchtiger

Maschinist

findet dauernde Stellung auf dem hiesigen Schlachthofe.
Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen am Schlachthofe melden.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Schaufenster

mit

Innenschrank

zu verkaufen.
J. G. Hams,
Rhede.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Kaufmanns-Lehrling

sucht

möbliertes Zimmer

mit Morgenkaffee oder auch mit voller Pension in gut bürgerlichem Hause.
Offerten unter **M. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bessere Wohnung,

enth. 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ladenlokal

in guter Geschäftslage sofort oder später zu vermieten.
Off. u. **A Z. 202** an die Exped. d. Bl. erb.

4 schöne Zimmer

an stille Leute zu vermieten.
Jakob Seesing,
Dingerloer Chaussee.



Samstag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einer Kuh
Fleisch
per Pfund zu 45 Pfg. zu haben.
Joh. Schaffeld, Lowick,
3 Minuten hinter der Roten Erde.

Anstoss

erregt jede Nachahmung der Steckenpferd-
Karbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln 2c.
a Stück 50 Pfg. bei
Geschw. Höpfner.

HARMO-

niums in grösster Auswahl, die weltbekannten, amerikanischen Qualitäts-Instrumente von Mason & Hamlin und Estey empfiehlt als Alleinvertreter, deutsche Harmoniums mit Druck- und Saugsystem, Pedalharmoniums, auch zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrikant, Alleinvertreter der Klavierspielapparate **Pianola** und **Aeriola**

Barmen,

der seit 1906 am Schwebebahnhof Rathauserbrücke, Barmen, Eingang Gemarkerufer, ein Spezialmusterlager von über 100 Harmoniums unterhält u. Kaufliebhabern die grössten Vorteile bietet, weil er unbedingte Gewähr leistet, genau wie für seine eigenen Fabrikate, so auch für die von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Vollständige Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen.



Spar-Kochherde

aus der Schalker Herdfabrik, in schwerer, gediegener Ausführung, jeder Grösse u. Ausstattung, in den neuesten und feinsten Decors, unter Garantie für gutes Brennen und Backen, in grösster Auswahl billigst.

A. Ketteler & Söhne.



Dalli-

das allerbeste Seifenpulver



500 Mark zahle ich dem, der b. Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** a Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nchfl. H. Gritters, Berlin.

In Bocholt bei **Theod. Höpfner,** Ostermarkt und Ravardistraße.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital		75 Millionen Mark
Reserven	ca.	25 Millionen Mark
Zusammen	ca.	100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptanstalt: Elberfeld,

Zweiganstalten: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen: Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm, Warburg,

Kommanditen:

D. Fleck & Scheuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüser & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conten.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

ALLRIGHT



FAHRRÄDER und MOTORRÄDER

Neueste Modelle

Anerkannt erstklassige Präzisionsarbeit.

Elegante u. solide Bauart.

Spielend leichter Lauf.

Vertreter: Bernh. Schulz.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

in Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 38. **Hoflieferant.** Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,

Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.

Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Spazierstöcke empfiehlt in großer Auswahl **Karl Wink,** Osterstraße 56.

Für Brautleute

Grosses Lager **Fertiger Betten**

nur gut bewährte Qualitäten

in allen Preislagen äusserst billig.

Uebernahme ganzer

Braut-Aussteuern

in tadelloser, gediegener Ausführung.

Hch. Eising, Königstr. 10.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Von Samstag, den 13., bis Dienstag, den 16. April.

Bocholt, auf dem Viehmarkt (Neuplatz).

Per Extrazug eingetroffen:

Zensens weltberühmter Biograph

mit dem besten Kinematographen der Jetztzeit.

Großer belgischer Riesen-Prachtbau.

Eigene elektrische Zentrale. Feenhafte Beleuchtung.

Täglich grosse Pracht-Vorstellungen

mit wunderbarem **Weltstadt-Programm.**

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Samstag abend 6½ Uhr.

Anfang Wochentags von nachmittags 5 Uhr,
Sonntag von nachmittags 3½ Uhr ab.

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Konzert- und Theatergesellschaft

Bocholt.

Sonntag, den 14. April, im Vereinslokale „Rotenburg":

Grosse Theateraufführungen

verbunden mit

Instrumental-Konzert.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang des Konzerts 7 Uhr.
Anfang der Aufführungen punkt 8 Uhr.

Programm.

I. Die kalte Minna.
Schwank in 1 Akt von Paul R. Lehnhard.

Neu! **II. Atli, oder die Reichstagswahl.** Neu!
Schwank in 1 Akt von Moritz Schäfer.

Neu! **III. Die Höllenmaschine.** Neu!
Schwank in 1 Akt von Siegfried Philippi.

Durchschlagender Lacherfolg.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
An der Kasse: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Buchhandlung von J. & A. Temming, Restauration „Zur Stadt Münster", in den Zigarrenhandlungen von Wwe. Wieschhölter und Joh. Bothe, beim Friseur Karl Zöpfgen, im Vereinslokal „Rotenburg", sowie bei den Mitgliedern.

Einen recht genußreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

der Vorstand.

Verzogen nach **Buchenbaum 33** (Straße neben alter Wohnung).

Dr. med. F. Burkart, Arzt für Haut- u. Blasenleiden, Duisburg.

Sprechstunden 10—1 und 6—8 Uhr. Sonn- und Feiertags nur ½9—½11 Uhr.

Pferdezucht-Verein

des westlichen Münsterlandes.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag, dem 21. April, vormittags 11 Uhr,

im **„Großen Kurfürsten"** (H. Gebbing) statt, mit nachfolgender

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Antrag der Abt. Pferde-Versicherung um Bewilligung eines Zuschusses.
5. Besprechung wegen Fohlen-Einfuhr.
6. Rennen betr.
7. Verschiedenes.

Im Anschlusse hieran findet die ordentliche

General-Versammlung der Pferde-Versicherung

statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Antrag auf Abänderung des § 10 der Satzungen.
4. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Die Vorstände.

Konditorei und Café

Joseph Ellers.

Bringe meine **renovierten** und **bedeutend vergrösserten Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.

Zum Ausschank gelangen:

Dortmunder Biere,

sowie

gut gepflegte Weine und Liköre.

Friedr. Lüthgen & Sohn

Präm. auf der Düsseld. Ausstellung. **Hoflieferanten** Gegr. 1841. Telephon 150.

WESEL.

Massgeschäft für feine Herrenschneiderei.

(Besuch unseres Zuschneiders mit Mustern jederzeit zu Diensten.)



Kneipp-Verein BOCHOLT.

Sonntag mittag 3 Uhr:

Kursus

im Vereinslokal **H. Gebbing.**

Kath. Gesellen-Verein

Diejenigen Ehrenmitglieder und Mitglieder, welche sich am Sonntag an der Fahnenweihe des Ges.-V. Rhede beteiligen wollen, mögen sich ½2 Uhr im Vereinshause sammeln. — Abmarsch punkt ¼2 Uhr.

Am nächsten Sonntage findet die gemeinschaftl. hl. Osterkommunion statt.

Der Vorstand.

Bocholter Krieger-Verein.

Sonntag, den 14. April, vormittags punkt 11¼ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
   Es fallen aus die Herren: **Menting, Schneiders, Dams** und **Kruse,** sowie Ersatzwahl für das ausgetretene Vorstandsmitglied **Strick.**
3. Antrag des Vorstandes: Vermehrung der Vorstandsmitglieder durch 3 stellvertretende Vorstandsmitglieder und event. Wahl derselben.
4. Verschiedenes.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

General-Versammlung

Sonntag, den 14. April cr., nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Herrn **H. Wolbring** für Arbeitgeber- u. Arbeitnehmer-Vertreter.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sport- und Spielverein Bocholt.

Heute Samstag abend 9 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

im **Bayrischen Hof.**

Der Vorstand.



Brieftauben-Liebhaberverein Heimkehr.

Einsetzen der Tauben **Rhedebrügge** am Sonntag, dem 14., von 7—8 Vm., **Ramsdorf** am 21. und **Coesfeld** am 28. d. M.

Für Wirte!

Preisgekrönte Salzstangen.

240 Stück (80 Pakete) zum **10 Pfennig-Verkauf** versende in Postkistchen gegen Nachnahme von **Mk. 5.—.** Für jedes Hotel, Café und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt,
Nährmittelfabrik, **Erfurt.**



Klavier,

gut erhalten, zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Off. u. **V. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Bo

Erscheint wöchentli
„Sonntägliche Unte
blatt „Sterne und
50 Pfg. oder vier
von der Expedition

Nr. 100.

Ein Nachspie
Wa

Die Wahlprüfun
tages hat, wie ber
6 Stimmen, die Wa
9. Wahlkreis, Bre
Damsdorf (kons.),
schlaggebend war
kanzlers, das sich
richtete.

Als zu Beginn
die allgemeine De
wurde, drehte sie
Frage, inwiefern
apparat in
habe. Manches
fallen und berechtig
der Regierung und
kampf geübt wo
höchsten gingen,
seinerzeit vorgezog
Reichstage Abschie
heit, die ihm doch
benutzte er, um a
den schweren und
zu erwidern, wen
Redensarten, die
gegen Zentrum un
tage gehalten hat,

Dafür bereitet
stimmung der R
aus nicht als F
Wahlprüfungskom
Sitzung nach den
erklärung gekomm
greifen des
Wahlkampf zur
Wahl des konserv

Nach der „Tä
Posen" vom 24.
Tippel mit einer
gewandt und dar
scheid erhalten:

„In meine
leutnant v. B
gesprochen, w
Wahlkampfe er
bekämpfenden
in erster Linie

Dieses Telegr
die Wahlkommiss
die Wahl des Fr
zu erklären. D
wurde mit einer
Resultat, das im
erfahren kann; a
von symptomati
nicht behaupten
Billow'schen Te
gewesen wäre.
Beschluß der Kon
welch' große
Wahlbeeinflu
gelegt wird.

Nur der „e
sich in dieser Fr
stimmung erfolgt
der Freisinn in
spalten war. D
ermutigend für
Linksliberalismus
tation. Selbst
Prüfungskommis
erhalten wäre,
der gesamten o
zeichnender, als
Frage selbst nie
noch ganz ander
Gebiete des Bil
schiedener gelager
Wir dürfen also
bei den Wahlprü

Deuts

Das Haus fo
sche Debatt
Reichsamtes des

Abg. Raab
Antrag seiner P
lichung der
nahmen des Rei
scharfe Kritik a
Reederfirmen geg
Offiziere. Es
man Seeleuten,
Interesse ihrer A